

## Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

<b>Mobilitätsprogramm</b>	SEMP (Erasmus)
<b>Partneruniversität</b>	UNIVERSIDAD DE NAVARRA
<b>Semester</b>	Sommersemester
<b>Besuchtes Studienfach</b>	<b>Politologie</b> Studienstufe: Master
<b>Name und E-Mail</b> fakultativ	

<b>Gesamteindruck</b> Mobilitätsaufenthalt bitte kurz in 4-5 Sätzen beschreiben	Insgesamt war mein Mobilitätsaufenthalt toll. Ich konnte wertvolle Erfahrungen sammeln, meinen Spanischwortschatz auffrischen und ausweiten und meine Flexibilität ausbauen können. Es ging leider viel zu schnell um, was schade ist. Jedoch reicht meiner Meinung nach ein halbes Jahr in Pamplona auch, da die Stadt für die Dauer zu klein ist.
<b>Einreise / Ankunft</b> Einreiseformalitäten, Visum	Ich hatte keinerlei Probleme bei der Einreise und dadurch, dass ich aus dem europäischen Ausland kam, benötigte ich auch kein Visum. Einzig den Flughafen in Pamplona würde ich definitiv nicht empfehlen anzufliegen, da es wirklich schwierig ist von dort mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in die Stadt zu kommen. Ich musste mitsamt Gepäck 25 Minuten zum Bus laufen und eine Schnellstrasse überqueren. Ich empfehle daher, nach Zaragoza oder Vitoria einzufliegen.
<b>Zimmersuche / Wohnen</b> Hilfreiche Kontaktdaten	Die Zimmersuche verlief schnell und problemlos. Es gibt eigens Webseiten wie erasmusu.es oder Facebook, auf denen viele Anzeigen geschaltet werden. Erstere wirkt etwas irritierend am Anfang, da man das WG-Zimmer wie ein Airbnb bucht, es ist aber unbedenklich.
<b>Öffentliche Verkehrsmittel</b> Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni	Es gibt Busse und (E-)Bikes an jeder Ecke, die Stadt ist also sehr gut angebunden. Ich habe allerdings das meiste zu Fuss erledigt, da es wirklich eine kleine Stadt ist.
<b>Vorbereitung Studium</b> Kursanmeldungsprozedere, Sprach- u. Studiennachweise	Die Kursanmeldungen verliefen gut und flexibel. Der Studienkoordinator des International Relations Office steht mit Rat und Tat zur Seite und begleitet bei der Kursbelegung. Einen wirklichen Sprachnachweis brauchte ich zudem nicht. Es gab einen Online-Einstufungstest vor Beginn der Uni für meine Spanischkenntnisse und am ersten Tag wurde man dann zu einer kurzen Prüfung eingeteilt und das war es eigentlich auch.
<b>Infos Universität</b> Lage, Grösse, Infrastruktur	Die Uni liegt am Rande der Stadt, ist aber nicht allzu weit vom Zentrum entfernt. Ich bin immer 30 Minuten hingelaufen. Sie ist relativ gross, eine Campusuni mit etwa fünf Fakultäten, sehr grün und etwa 12.000 international students.
<b>Sprachkurse an der Universität besucht</b> Kursinhalt, Nutzen	Ich habe zwei Spanisch-Intensivkurse belegt, die von Montags bis Donnerstags jeweils 90 Min. gedauert haben. Die Dozierenden waren dabei selbst Masterstudierende und ich muss sagen, dass ich noch nie motiviertere und begeistertere Lehrende in meiner universitären Laufbahn hatte. Es war wirklich toll und hat mein Spanisch um zwei Level verbessert.
<b>Studieren an der Universität</b> Kursinhalte, ECTS, Anrechnungen, Prüfungen	Die übrigen Kurse an der Uni waren zum Teil auf Englisch und zum Teil auf Spanisch (je nach Level). Sie waren zum großen Teil sehr interessant und haben sich als ergänzend zu meinem Studium herausgestellt.
<b>Betreuung an der Universität</b> Mobilitätsstelle, International Relations Office, Studienberater, Mentoren, Studierendenkontakte	Die Betreuung an der Uni in Luzern war wirklich super. Trotz Corona-Winter-Flaute haben die Koordinatorinnen einen Orga-Tag und ein Goodbye-Dinner auf die Beine gestellt, was toll war. Auch vor Ort hätte ich mich jederzeit melden können, auch wenn ich davon keinen Gebrauch machen musste.

<b>Kostenplanung</b> Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen	Die Lebenskosten in Spanien sind zwar im Allgemeinen geringer, jedoch geht und isst man in Spanien häufiger aus, weshalb die Kosten im Endeffekt auf dasselbe hinauslaufen wie in der Schweiz. Das Stipendium war direkt am Anfang des Semesters da.
<b>Leben / Freizeit</b> Treffpunkte, Sport, Kultur	Die Kultur in Spanien ist sehr anders als die Schweizerische. Sie ist lebendiger, viel mehr passiert auf der Straße und in Bars bzw. Cafés. Es ist zig-mal passiert, dass eine Gruppe von Menschen einfach mitten auf der Straße angefangen hat zu singen oder zu tanzen. Der Plaza de Castillo ist definitiv ein solcher "Hotspot" für kulturelle Events.
<b>Vergleich Universitäten</b> Was ist besser/schlechter an der Partneruniversität als an der Universität Luzern	Es war schon sehr eindrücklich, dass die UNAV einen ausgeprägten School Spirit hatte. Die Studierenden tragen Uni-Merchandise, es gibt viele Events und Partys auf dem Unigelände selbst und die Dozierenden nehmen sich Zeit, auch zwischen den Stunden mit Studierenden zu plaudern.
<b>Gründe</b> Aus welchen Gründen strebten Sie einen Mobilitätsaufenthalt im Ausland an?	Ich würde es allein schon aufgrund der eigenen Entwicklung empfehlen. Sich selbst in eine ungewohnte und neue Situation zu bringen, ist immer eine Herausforderung, an der man jedoch wächst, stärker wird und etwas über sich selbst und Menschen im Allgemeinen lernt. Ausserdem gibt es die Möglichkeit, in ein anderes Universitäts-System und eine fremde Kultur hineinzuschnuppern, was den eigenen Horizont definitiv erweitert.
<b>Dauer</b> Halten Sie rückblickend die Dauer Ihres Mobilitätsaufenthaltes für	zu kurz